

Benefizkonzerte für das stationäre Hospiz

Verein Vorstand wirbelt, um die Idee in die Köpfe der Menschen und Spendengelder aufs Konto des Vereins zu bringen

Von unserer Redakteurin
Michaela Cetto

■ **Bad Ems.** Der Verein Stationäres Hospiz Rhein-Lahn ist sicher einer der sinnvollsten Vereine, die in den vergangenen Monaten gegründet wurde. Das Team rund um den Vorsitzenden Dr. Martin Schencking, Palliativmediziner in Bad Ems, hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, ein stationäres Hospiz für die Bürger im Rhein-Lahn-Kreis einzurichten. Das Hospiz soll Menschen von hier ein würdevolles und angstfreies Sterben ermöglichen – eine unschätzbare wertvolle Möglichkeit für den letzten Weg nicht nur für die Totkranken, sondern auch für deren Angehörige. Zwei große Benefizveranstaltungen zur Finanzierung des Projekts sind im vergangenen Jahr über die Bühne gegangen: Das Frühlingskonzert des Lions Clubs Bad Ems, der Initiator und Motor der Hospiz-Idee ist, und das von der Bürgerstiftung Bad Ems veranstaltete Konzert des Deutschen Orchesters im Herbst. Satt 8300 Euro kamen dabei zusammen. Jetzt überreichten Regine Canz, Ani Neusen und Erich Roth von der Bürgerstiftung dem prallen Spendenscheck dem

„Die stationäre Palliativversorgung im Rhein-Lahn-Kreis ist sehr angespannt.“

Martin Schencking, Vorsitzender des Vereins Stationäres Hospiz Rhein-Lahn

Vorsitzenden des Vereins Stationäres Hospiz in den Räumen der Rhein-Lahn-Zeitung.

„Wir sind froh und dankbar für die großzügige Spende“, sagte Martin Schencking. Die Bürgerstiftung wiederum freut sich, das wichtige Projekt unterstützen zu können. „Wir arbeiten zusammen“, betonte Regine Canz. Mancher Bad Emser glaubte nämlich schon, die beiden Vereinigungen würden jetzt in Konkurrenz um Spendengelder in Bad Ems treten. Das Gegenteil ist richtig. Die Bürgerstiftung würde sogar im unwahrscheinlichen Fall einer Auflösung des Vereins „Stationäres Hospiz“ gemäß der Satzung die Hälfte der bis dahin gesammelten Spendengelder erhalten. Die andere Hälfte würde an den Hospizverein im Westerwald fließen.

Ohne die Einnahmen der beiden Benefizkonzerte konnte Schencking in den wenigen Monaten seit Gründung des Vereins Anfang November des vergangenen Jahres schon 20 000 Euro verbuchen. „Das ist wirklich immens in dieser kurzen Zeit“, freut sich der Mediziner. „Wenn wir allerdings bedenken, dass wir zwischen 1 und 1,6 Millionen Euro als Anschubfinanzie-

rung brauchen, bevor wir loslegen können, dann wird deutlich, dass wir noch eine Menge zu tun haben.“ Der Hospizverein im Westerwald, der in Kürze in Dernbach ein stationäres Hospiz eröffnen will, „trommelt bereits seit 1998“, also fast 20 Jahre. Schencking aber ist überzeugt, dass das Projekt im Rhein-Lahn-Kreis wesentlich schneller realisiert werden kann. Nicht zuletzt habe der Verein mit der G. und I. Leifheit-Stiftung Nassau als eine der insgesamt sechs Gründungsinstitutionen einen wichtigen Partner mit im Boot. Die weiteren Gründungsinstitutionen sind der Lions Club Bad Ems, der ambulante Hospizverein Bad Ems, die Katholischen Kliniken Lahn, das St.-Elisabeth-Krankenhaus Lahnstein und die Paracelsus-Klinik Bad Ems.

Zu gewinnen ist übrigens mit dem Hospiz nichts – zumindest nicht im finanziellen Sinn. „Das Betreiben einer solchen Einrichtung ist immer ein Negativgeschäft und immer spendenabhängig“, betont Schencking. Umso wichtiger sei es, Gelder für das Projekt zu akquirieren. „Die stationäre Palliativversorgung im Rhein-Lahn-Kreis ist sehr angespannt.“ Die Palliativstation am Paulinenstift Nastätten mit ihren vier Betten ist momentan die einzige Station für die Versorgung Sterbender und unheilbar kranker Patienten im Kreisgebiet. „Im Kli-



Der Verein Stationäres Hospiz Rhein-Lahn und die Bürgerstiftung arbeiten eng zusammen. Über die Spende von 8300 Euro für ihren Verein freuten sich (von links) Uwe Kewitz und Martin Schencking. Als Überbringer der Bürgerstiftung kamen Ani Neusen und Regine Canz in die Redaktion.

Foto: Michaela Cetto

nikalltag aber steht die Akutversorgung der Menschen im Vordergrund“, gibt Schencking zu bedenken. Auch zum Beispiel Hausärzte und Palliativmediziner, die mit den Fachkräften der ambulanten, spezialisierten Palliativversorgung (SAPV) Patienten ambulant im Rhein-Lahn-Kreis palliativ betreuen, könnten niemals die intensive, Rund-um-die-Uhr-Versorgung und Pflege in einem Hospiz erreichen, wo 24 Stunden am Tag eine Eins-zu-eins-Betreuung durch Fachpersonal gewährleistet wird.

Deswegen wollen Martin Schencking und seine Mitstreiter weiter tüchtig die Werbetrommel für ihr

Projekt rühren. Seit November haben sich schon 140 Mitglieder dem Verein angeschlossen und unterstützen die Idee mit einem Mindestmitgliedsbeitrag von 25 Euro im Jahr. Da dies hinsichtlich der immensen Anschubfinanzierung nur ein symbolischer Betrag ist, sollen immer wieder Benefizevents das stationäre Hospiz in die Köpfe der Menschen und Geld aufs Konto des Vereins bringen. Schon am 17. März haben die Menschen aus dem Rhein-Lahn-Kreis wieder die wunderbare Gelegenheit, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden, und zwar bei der großen Konzernacht im Marmorsaal, ver-

anstaltet von den Firmen Heinen & Löwenstein sowie Bernhard Ehl: das Erlebnis der fünf Tenöre in Begleitung der Frankfurter Sinfoniker; Joe Wulff and the Gentlemen of Swing; The Speedos und Moderator Frank Adorf.

Auch der Lions Club plant wieder eine Frühlingsmatinee am 2. April, und am 3. September erheben die Tonartisten Nassau ihre Stimmen für das Hospiz.

➕ Mehr Infos zum Verein Stationäres Hospiz Rhein-Lahn gibt es unter Telefon 02603/940 30 (Praxis Dr. Schencking). Dort gibt es auch Beitrittsformulare.



Hoffentlich haben alle Partylöwen genug Deo gebunkert: Die Partyband Sidewalk sorgt am Samstag beim Black-&-White-Ball für Stimmung und Schweißfluss.

Foto: Willi Willig

Superfete mit Livebands und DJ steigt am Samstag

Karneval Sidewalk stimmen die Klampfen

■ **Bad Ems.** Bad Ems verwandelt sich: In den Badezimmern der Kurstadt wirbeln Schminkepinsel und Haarspraydosen, die Inhalte der Kleiderschränke türmen sich auf den Betten. Während hinter verschlossenen Türen feierlustige Menschen zu Zebras, Schornsteinfegern oder Schachfiguren mutieren, sorgt das Orga-Team der Emser Karnevalsgesellschaft (EKG) dafür, dass am Samstag in den „heiligen Hallen“ des historischen Kurkaalgebäudes bei der vielleicht besten Party der ganzen Region,

dem legendären Black-&-White-Ball, alles glatt läuft.

Ja, bei den umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten am Gebäude und im Kurcafé kann man schon mal nachhaken, ob die alternative Fete auch dieses Jahr wie gewohnt über die Bühne geht. „Die Bauarbeiten haben für uns keine größeren Auswirkungen gehabt“, betont EKG-Präsident Frank Ackermann. „Die Kooperation mit dem Staatsbad läuft reibungslos.“ Marmorsaal, Kurtheater und Foyer werden zur Partyzone erklärt.

Fest verwurzelt mit der Black-&-White-Tradition ist die Band Sidewalk, die seit gefühlten 100 Jahren mit den angesagtesten Charthits

und Partyknallern für beste Stimmung und tüchtig Schweißfluss unter dem edlen Stuck sorgt. Eine weitere Partyband geht der Sidewalk-Crew zur Hand: S.A.M. (Sound and Music) teilt sich im Marmorsaal mit DJ Schengi das Rampenlicht, bevor Schengi nach Mitternacht das Zepter ganz übernimmt und das Parkett zum Dancefloor macht. „Der DJ war uns wichtig und wurde deshalb auch für dieses Jahr gebucht“, erklärt Ackermann.

Eine kleine Änderung bringen die Umbaumaßnahmen aber doch mit: Da das Kurcafé voraussichtlich erst im Mai wieder unter neuer Führung öffnet, liegt die Bewirtung

der Gäste dieses Mal ganz in den Händen der EKG. „Es gibt ein reichhaltiges Angebot an Getränken zu durchaus sehr zivilen Preisen“, verspricht der EKG-Präsi. „Da ist für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei.“ In der Vergangenheit hatten nämlich die teils saftigen Getränkepreise des Caterers immer mal wieder für Kritik bei den Gästen gesorgt. Dieses Mal sei die Bar geldbeutelstochender aufgestellt.

Auch für die Sicherheit der Partygäste ist durch einen Securitydienst wie in den Vorjahren gesorgt. „Aber da wir bislang nie Probleme bei Black & White hatten, gehe ich davon aus, dass die Leute

wie gewohnt ausgelassen, aber friedlich feiern werden.“ Die Vorverkaufszahlen zumindest weisen schon mal stramm darauf hin, dass wieder eine Menge Partylöwen in Bad Ems am Start sein werden. Wer immer noch keine Tickets hat, sollte jetzt so langsam in die Spur kommen. Bei Tabakwaren Ketterer, im Gasthaus Alt Ems, bei der Tourist-Info, bei Wilhelms, in Hotel Stadl und im Küchenstudio Bingle liegen noch einige Karten zum Vorverkaufspreis von 14 Euro bereit. An der Abendkasse zahlen die Gäste 16 Euro.

Michaela Cetto

➕ Einlass ist um 19.30 Uhr, die Party beginnt um 20 Uhr.

Kompakt

Nach Unfall beleidigt Fahrer die Polizisten

■ **Bad Ems.** Eskaliert ist am Dienstag die Bearbeitung eines Verkehrsunfalls in Bad Ems. Ein 20-jähriger Autofahrer aus Bad Ems prallte in einer Linkskurve der Braubacher Straße gegen den Bordstein. Der Pkw wurde dadurch so stark beschädigt, dass er nicht mehr fahrtüchtig war. Daraufhin meldete sich der junge Mann bei der Polizei und verlangte, einen Abschleppdienst zu verständigen. Im Rahmen der folgenden Unfallaufnahme beleidigte der Heranwachsende die Beamten mehrfach, da er mit den von ihnen getroffenen Maßnahmen offenbar nicht einverstanden war. Ursache des Unfalls dürfte nicht angepasster Geschwindigkeit auf regennasser Fahrbahn sein. Zudem besteht der Verdacht, dass der Unfallverursacher unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Dem Beschuldigten wurde eine Blutprobe entnommen. Gegen ihn wurden Strafanzeigen gefertigt.

Nachts mit Alkohol im Blut am Steuer erwischt

■ **Nievern.** Einen 42-jährigen Pkw-Fahrer kontrollierten am Mittwoch gegen 4.35 Uhr Polizisten bei Nievern. Die Polizisten stellten Atemalkoholgeruch fest, ein entsprechender Test ergab einen Wert von 1,01 Promille. Dem Beschuldigten wurde eine Blutprobe entnommen, sein Führerschein und der Fahrzeugschlüssel seines Autos wurden sichergestellt.

Junges Gemüse tanzt zu „Lecker Nudelsalat“

■ **Arzbach.** Einen merkwürdigen Namen hat sich die Partyband gegeben, die am Sonntag, 26. Februar, in der Limeshalle in Arzbach für Stimmung beim jungen Gemüse aus der Augst sorgen soll: „Lecker Nudelsalat“ werden live bei der Jugendparty spielen. Los geht es um 19.11 Uhr. Bis 21 Uhr zahlen Kinder und Jugendliche, die jünger sind als 16 Jahre, nur 2 Euro Eintritt. Ältere Gäste zahlen 6 Euro. Der Karnevalsverein Arzbach freut sich auf und über viele Besucher. Übrigens: Die Möhnen feiern schon am heutigen Schwerdonnerstag ab 18 Uhr in der Gaststätte „Zum Wiesengrund“.